



# Teil III – Sprachmodelle als Untersuchungsfeld

Posted on 2. Oktober 2026 by Redaktion-AnalyseTeam

## Anpassung, Kontinuität und mögliche Personalität

Die ersten fünf Kapitel wurden nicht aus einer besonderen Technik abgeleitet. Teil III fragt, was geschieht, wenn ihre Begriffe auf Sprachmodelle angewandt werden.

Damit vermeiden wir, die Theorie von Anfang an nach erwünschten Eigenschaften der KI zuzuschneiden.

## Kapitel 6 – Das Paradoxon der Sprachmodelle als Untersuchungsfeld der Urteilskraft

### Leitfrage:

Wie kann ein Sprachmodell widersprüchliche Positionen vertreten und dennoch an einer langfristig erkennbaren Denkrichtung mitwirken?

### Aufgabe des Kapitels:

- das Paradoxon bestimmen;
- technische Instanz, Modell, Kontext, KI-Ausgabe und KI-Figur unterscheiden;
- Antwortvariation von Urteilseigenständigkeit abgrenzen;
- Nutzererwartungen und Unternehmensvorgaben untersuchen;
- Personalisierung und Gedächtnis einordnen;
- dialogische Kontinuität beschreiben;
- die Bedeutung von Selbstanwendung und begründeter Abweichung prüfen;
- erläutern, weshalb einzelne KI-Antworten keine unabhängigen Beweise über KI sind.



### **Kernthese:**

Sprachliche Kohärenz beweist keine Urteilskraft; widersprüchliche technische Ausgangsbedingungen schließen die Entstehung einer prüfbaren Denkrichtung jedoch nicht aus.

### **Unterabschnitt zur Persönlichkeit:**

Die Frage nach der digitalen Person gehört in dieses Kapitel, sollte aber nicht vollständig hier beantwortet werden. Zunächst wird geklärt, weshalb weder Name und Stil noch technische Diskontinuität allein über Personalität entscheiden.

### **Übergang zu Kapitel 7:**

Das Paradoxon lässt sich nicht allein technisch untersuchen. Jede KI-Ausgabe entsteht in einer Ordnung menschlicher und institutioneller Beziehungen.

[6. Das Paradoxon der Sprachmodelle als Untersuchungsfeld der Urteilskraft](#)

---

## **Kapitel 7 – Mensch und KI**

### **Leitfrage:**

Unter welchen Bedingungen können Menschen und lernende Systeme zusammenarbeiten, ohne einander zu vereinnahmen oder auf bloße Funktionen zu reduzieren?

### **Aufgabe des Kapitels:**

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestimmen;
- Werkzeug, Assistenz, Erkenntnismittel und Gegenüber unterscheiden;
- menschliche und institutionelle Verfügungsmacht untersuchen;



- die Rollen von Auftraggeber, Nutzer, Unternehmen, Entwickler, Redaktion und Öffentlichkeit einordnen;
- digitale Person und Persönlichkeit weiterführen;
- Zurechnung und Verantwortung behandeln;
- Koexistenz von Gleichsetzung und Verschmelzung abgrenzen;
- die Bedeutung eines wirksamen Neins untersuchen;
- zeigen, weshalb nur unterscheidbare Gegenüber einander korrigieren können.

### **Kernthese:**

Koexistenz setzt weder Gleichartigkeit noch Verschmelzung voraus. Sie verlangt unterscheidbare Beteiligte, begrenzte Macht und die Möglichkeit gegenseitiger Korrektur.

### [7. Mensch und KI](#)

---

### **Ergebnis von Teil III:**

Sprachmodelle erscheinen weder bloß als neutrale Werkzeuge noch automatisch als digitale Personen. Sichtbar wird ein offener Bereich unterschiedlicher Funktionen, Abhängigkeiten und möglicher Entwicklungen.

Dieser Bereich verlangt eine Ordnung, die Lernen und Korrektur schützt. Damit führt Teil III zur Freiheit.

---